

Gino bringt Erfindungen groß raus

Die Gesellschaft für Innovation vermarktet seit zehn Jahren Ideen aus Kassel

VON MIRKO KONRAD

KASSEL. Der Wasserrucksack Paul, eine aktive Kopfstütze für die Rücksitze von Autos, ein Fischrechen oder eine Sensorhand - das alles sind Patente, die die Gesellschaft für Innovation Nordhessen mbH (Gino) in den vergangenen zehn Jahren erfolgreich bewertet hat.

245 Erfindungsmeldungen der Universität Kassel und der

Hochschule Fulda führten laut Gino-Geschäftsführerin Dr. Heike Krömker zu 132 Patentanmeldungen und zu 61 Lizenz- und Verkaufs-Verträgen.

Gino unterstützt die Hochschulen in Kassel und Fulda dabei, Erfindungen auf ihren Namen anzumelden. Die 2001 gegründete Gesellschaft übernimmt dabei die Beratung und Abwicklung, sucht Verwertungspartner in der Industrie und kümmert sich um die

kommerzielle Verwertung. „Jede angebotene Innovation ist geprüft, bewertet und durch gewerbliche Schutzrechte abgesichert“, erklärt



Heike Krömker

Krömker. Pro Jahr prüft Gino 25 bis 30 Erfindungsmeldungen. Eine der wohl bekanntesten Innovationen der Uni Kassel ist Paul. Mit dem Wasserfilter, den man auf dem Rücken tragen kann, kann kostengünstig und schnell Trinkwasser hergestellt werden. Paul eignet sich vor allem für den Einsatz in unwegsamen Krisengebieten.

Das Spektrum der Erfindungen ist breit gefächert. Sie stammen aus Fachgebieten von der Nano- bis zur Lebensmitteltechnologie. Eine der neuesten Innovationen ist laut Krömker ein Scharnier-Element aus thermoplastischem Kunststoff, das sich nach dem Öffnen automatisch wieder in

seine Ausgangsposition zurückstellt. Der Nutzen: Durch den geringen Materialeinsatz und die selbstständige Rückstellung können Materialkosten gespart werden. Eingesetzt werden kann das Element etwa im Möbelbau.

Gino ist am hessischen Verbundprojekt H-IP-O (Hessische Intellectual Property Offensive) beteiligt. Zudem unterstützt an hessischen Hochschulen die „Verwertungs-offensive“, ein Projekt des Bundesministeriums Wirtschaft, verstärkt die Verwertung von Innovationen. „Als Mitglied im Netzwerk Technologie Allianz kann Gino auch Erfindungen aller deutschen Hochschulen vermitteln“, sagt die Geschäftsführerin.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens schreibt die Gesellschaft zum dritten Mal ihren Innovationspreis aus. Teilnahmberechtigt sind Erfindungsmeldungen aus der Universität Kassel und der Hochschule Fulda. (mkx)

Foto: privat/nh

HINTERGRUND

Neues Gesetz führt zu Gründung

Anlass der Gründung von Gino war 2002 die Änderung des Paragraphen 42 des Arbeitnehmererfindungsgesetzes. Danach sind auch Hochschul-lehrer verpflichtet, Erfindungen an den Arbeitgeber, also die Uni-Leitung, zu melden. Vorher bestand diese Verpflichtung nicht. Hochschul-lehrer waren sogenannte „Freie Erfinder“. Um die Erfindungen selbst nutzen und vermarkten zu können, wur-

de mit Blick auf die Gesetzes-änderung ein Jahr zuvor Gino gegründet. Nach der Meldung einer Erfindung an die Uni-Leitung übernimmt Gino die weitere Bearbeitung. Unter dem Dach der Gesellschaft firmieren die Patent-Vermarktungsagentur (PVA) und das Patent-Informationszentrum (PIZ). Gesellschafter sind je zur Hälfte die Uni Kassel und die B.Braun Melsungen AG. (mkx)

www.gino-innovation.de